

Qualitätsportfolio und Qualitätsdialog

Diese Instrumente wurden als letzte Bausteine im Qualitätsmanagementsystem der HfWU im Jahr 2011 eingeführt. Sie stellen die Verbindung zwischen dem zentralen, hochschulweiten Qualitätsmanagement und dem Qualitätsmanagement auf Ebene der Studiengänge her. Darüber hinaus dient das Qualitätsportfolio der fortlaufenden und systematischen Dokumentation des Status Quo sowie der Weiterentwicklung der Studiengänge und damit dem kontinuierlichen Monitoring (Überprüfung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre; Sicherstellung der Weiterentwicklung der Studiengänge; Überprüfung der Kompatibilität mit der Hochschulentwicklung und -strategie; Verzahnung des zentralen und dezentralen Qualitätsmanagements).

Der Aufbau des Qualitätsportfolios orientiert sich an den folgenden Qualitätsmerkmalen:

- Festlegung und Weiterentwicklung der Qualifikationsziele
- Employability
- Forschungsbezug
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung
- Relevante Daten zu den Studierenden
- Beratungs- und Betreuungsangebote
- externe und interne Kommunikation.

Struktur und Aufbau des Qualitätsportfolios wurden in einem Abstimmungsprozess gemeinsam mit den StudiendekanInnen diskutiert, entwickelt und schließlich festgelegt. Eine erste Fassung wurde im Jahr 2011 erprobt und modifiziert. In den folgenden Jahren wurden sowohl das Formular als auch der Prozess weiterentwickelt.

Auf ausdrücklichen Wunsch der StudiendekanInnen werden die Qualitätsportfolios aller Studiengänge allen StudiendekanInnen zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, dass die Studiengänge in ihrer Weiterentwicklung voneinander lernen und Anregungen erhalten können. Darüber hinaus werden schon im laufenden Prozess der Erstellung der Portfolios Best Practice-Beispiele ausgetauscht.

Auch der weitere Prozess der internen Akkreditierung wurde gemeinsam mit den StudiendekanInnen diskutiert und festgelegt (Stand 2015):

- Das Qualitätsportfolio wird von jedem Studiengang einmal im Jahr ausgefüllt.
- Alle zwei Jahre findet der sogenannte Qualitätsdialog aller Studiengänge einer Fakultät mit dem Rektorat statt.
- Neben dem Rektorat nehmen an dem Dialog der Dekan bzw. die Dekanin, der Prodekan bzw. die Prodekanin und die StudiendekanInnen teil.
- Nach Bedarf können weitere Personen hinzugezogen werden (externe Mitglieder der Fachbeiräte, Mitglieder des Hochschulrats, weitere ProfessorInnen, die Gleichstellungsbeauftragte, Studierende).
- Vorbereitung und Organisation des Qualitätsdialogs erfolgt durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement.
- Über das Verfahren wird eine abschließende Vereinbarung erstellt. In dieser wird festgehalten, in welchen Teilen ein Konsens erzielt wurde und in welchen Teilen ggf. Änderungen und Nachreichungen erforderlich sind und bis wann diese Nacharbeiten zu erfolgen haben. Diese Vereinbarung wird vom Rektor und Studiendekan unterschrieben. Die Stabsstelle QM überwacht die Einhaltung der Vereinbarung.
- Liegt mit der beidseitig unterschriebenen Vereinbarung ein weitgehender Konsens vor und sind nur kleine Änderungen und Verbesserungen notwendig, so

findet der nächste Qualitätsdialog im Turnus statt. Der Studiengang ist dann bis zum nächsten Termin des Qualitätsdialogs akkreditiert und ihm wird für diesen Zeitraum das Siegel des Akkreditierungsrats verliehen.

- Liegt kein Konsens vor und sind gravierende Änderungen notwendig, so wird ein weiterer Termin für die erneute Vorlage des Qualitätsportfolios und einen erneuten Qualitätsdialog vereinbart.
- Wird auch in einem zweiten Durchlauf kein Konsens erzielt oder wird das Qualitätsportfolio nicht vorgelegt, so muss sich der Studiengang einem externen Akkreditierungsverfahren unterziehen.

Das Rektorat berichtet über den Abschlussbericht des Qualitätsdialogs im Senat und im Hochschulrat.